Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 2 (1910)

Heft: 12

Rubrik: Internationale Gewerkschaftsbewegung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Internationale Gewerkschaftsbewegung.

Aus der französischen Gewerkschaftsbewegung.

Die « Rundschau » hat bereits sehr treffend in den beiden Artikeln die wesentlichen Ursachen des Scheiterns des *französischen Eisenbahnerstreiks* hervorgehoben. Es bleibt uns nur noch einiges über die Führung des Streiks und dessen Folgen zu sagen.

Das Nationalkomitee des Eisenbahnerverbandes sollte sich am 15. Oktober versammeln, um über die Situation zu beraten. Infolge des voreiligen Losbrechens auf der Nordbahn, wurde der Generalstreik *in Abwesenheit des Generalsekretärs* und vieler Mitglieder des Nationalkomitees *vier Tage vorher* bereits erklärt. Damit war die vorgesehene Organisierung des Streiks über den Haufen gerannt. Die Streikorders, die vor der Streikerklärung den Gruppen zugestellt werden sollten, mussten nach der Streikerklärung per Automobil transportiert werden. Die Regierung liess aber die Automobile abfangen und die Delegierten einsperren. Es fehlte an jeder Streikkontrolle, es fehlte an Versammlungslokalen für die Streikenden. Viele kehrten zur Arbeit zurück, weil sie jeden moralischen Rückhalt verloren hatten. Dem zweiten Streikkomitee fehlte es an Geld, weil das erste Streikkomitee vor seiner Verhaftung die Kasse in die Provinz « in Sicherheit » hatte bringen lassen! Die Führer der Eisenbahner, soweit sie nicht eingesperrt waren, sahen sich vor eine unmögliche Aufgabe gestellt, zu der ihre Kräfte auch nicht ausgereicht hätten, wenn es ihnen an Zeit nicht gemangelt hätte: die Organisierung des Streiks *nach* der Streikerklärung.

Ausser der « Humanité », der man jetzt von anarchosyndikalistischer Seite die Schuld an dem Scheitern der Bewegung in die Schuhe schieben möchte, war die *gesamte* Presse mehr oder weniger offen *gegen* die Eisenbahner. Die gesamte bürgerliche Lügenpresse mit ihren Schwindelnachrichten, die Regierung, mit der Skrupellosigkeit des Renegaten gehandhabt, die eigene Organisation durch Disziplinlosigkeit lahmgelegt — so musste der Streik zusammenbrechen.

Wir haben mehrfach über die inneren Kämpfe im französischen Eisenbahnerverband zwischen « Reformisten » und « Revolutionären » berichtet, die schliesslich zur Demission des Generalsekretärs *Guerard* geführt hatten. Nach der Demission Guerards rissen die « Revolutionäre » die Leitung an sich. Sie glaubten an Stelle des Unterhandelns die Taktik des plötzlichen Losschlagens setzen zu müssen. Durch das disziplinlose plötzliche Losschlagen der « Revolutionäre » auf der Nordbahn waren aber *nur die Eisenbahner* überrascht, während die Eisenbahngesellschaften und die Regierung darauf seit Monaten vorbereitet waren.

In der « Tribune de la Voie ferrée », dem Organ des Eisenbahnerverbandes, resumiert Genosse *Grandvallet,* Mitglied des Nationalkomitees, folgendermassen die Situation: « Heute, nach dem Kampfe, können wir die Resultate betrachten, die durch die undisziplinierte Aktion einer anarchistelnden Minderheit errungen worden sind: Fast alle Gewerkschaftssektionen ihrer besten Kräfte beraubt. Alle Kassen geleert und trotzdem ohnmächtig das Elend zu erleichtern, das durch Einkerkerungen und Massregelungen verursacht worden ist. Regierungsdrohungen, uns die gewerkschaftlichen Rechte zu nehmen. Moralische Entfernung der Massen vom Zentralverband, der, da er nicht zu siegen verstand, Opfer gemacht hat.

Das ist die moralische Bilanz einer individualistischen Aktion. Ganz anders wäre es gewesen, würde es binnen kurzem gekommen sein, wenn die anarchistelnden Individualitäten nicht durch ihre Disziplinlosigkeit absichtlich der Aktion der Gesamtheit vorausgeeilt wären ». — Wir haben noch hinzuzufügen, dass die Zahl der Gemassregelten 3300 beträgt. Von der Arbeiterschaft wurden zur Unterstützung der Eisenbahner 50,000 bis 60,000 Fr. aufgebracht, eine vollständig ungenügende Summe, die der Opferwilligkeit der französischen Arbeiter leider kein sehr brillantes Zeugnis ausstellt.

Doch das ist noch nicht das Schlimmste. Weit schlimmer sind die Gefahren, die nicht nur den Eisenbahnern, sondern der gesamten französischen Arbeiterschaft durch die eingetretene Reaktion drohen. Das Ministerium des Exgeneralstreiklers Briand hat es offen angekündigt. Es sollen nicht nur Streiks der in öffentlichen Diensten beschäftigten Arbeiter — auch wenn diese durch Privatunternehmer ausgebeutet werden — verhindert, es soll auch das allgemeine Gewerkschaftsrecht unterbunden und die « Sabotage » mit drakonischen Strafen unterdrückt werden.

Im Text liegt uns noch keines der angekündigten Ausnahmegesetze vor, doch hat die Regierung bereits den wesentlichen Inhalt von drei Projekten veröffentlicht. Das erste Projekt sieht eine Bestrafung von 1 Monat bis 2 Jahren und eine Geldstrafe von 50 bis 1000 Franken vor für den Fall der Zerstörung oder Beschädigung eines Gegenstandes, um den Betrieb eines Unternehmens zu verhindern. *Wenn das Vergehen durch einen Arbeiter oder Angestellten begangen wurde,* (!) steigt die Strafe auf *zwei bis fünf Jahre Gefängnis* und 200 bis 5000 Franken Geldstrafe. Auch die Aufreizung zur « Sabotage » soll bestraft werden.

Das zweite Projekt sieht eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten bis 2 Jahren für alle Angestellten der Eisenbahnen vor, die ihren Dienst zu tun sich weigern!

Das dritte Projekt sieht ein vierstufiges Schiedsgerichtsverfahren vor. Im obersten Schiedsgericht werden drei Mitglieder, die dem Staatsrat, dem Kassationsgerichtshof, dem Appellationsgerichtshof, der Akademie der Wissenschaften und der Akademie der politischen und moralischen Wissenschaften entnommen werden sollen, den Ausschlag geben. Der Schiedsspruch soll definitiv sein, wenn er für die Eisenbahner ungünstig ist, der Zustimmung der Kammer und des Senats (!) bedürfen, wenn er ihnen günstig ist. Wir glauben nicht, dass diese ungeheuerlichen Projekte Gesetz werden. Aber selbst wenn sie es werden sollten, würden sie kaum angewendet werden können. Da aber die Regierung das Vereinigungsrecht der Eisenbahner nicht anzutasten wagt, wird sie auch einen Streik nicht verhindern können. Denn wo sind die Gefängnisse, um 50,000 Eisenbahner fassen zu können?

Die Gefahr liegt in der ausgesuchten Provozierung der Arbeiterklasse und in dem Versuch, den Eisenbahnern die Möglichkeit zu nehmen, an das Parlament zu appellieren.

Vorläufig geht die juristische Repression gegen die Gewerkschaften weiter. Der Bauarbeiterverband hat festgestellt, dass in Paris gegen seine Mitglieder während der letzten vier Monate allein 60 Jahre Gefängnis wegen Streikvergehen verhängt worden sind! Vor zwei Wochen wurde von dem Schwurgericht in Rouen der Sekretär des Kohlenarbeitersyndikats von Havre, *Durand,* wegen « moralischer Komplizität » *zum Tode verurteilt.* Nach den widerspruchsvollen Aussagen einiger Gelben, soll er den Tod eines gewissen Dongé, der bei einer Schlägerei mit Saufkumpanen so zugerichtet wurde, dass er seinen Verletzungen erlag, durch eine von 500 bis 600 Personen besuchte Versammlung beschliessen haben lassen. Diesen Aussagen stehen nicht nur die von 75 Streikenden gegenüber, sondern auch der Chef der Geheimpolizei bekundete, dass er durch seine Geheimagenten benachrichtigt worden wäre, wenn etwas Aehnliches beschlossen worden wäre. Trotzdem das ungeheuerliche Urteil. Das ist jetzt die übliche Praxis in Frankreich gegen die Gewerkschaften.

Gegen diese entfesselte Reaktion wird die organisierte Arbeiterklasse ihre ganze Kraft aufwenden müssen, um Schlimmeres zu verhüten.

Paris, 13. Dezember 1910. *Josef Steiner.*

Die Gewerkschaftsbewegung in Bulgarien im Jahre 1909.

(Auszug aus dem Jahresbericht des Komitees des Allgem. Gewerkschaftsbundes an das Internat. Sekretariat der gewerkschaftlichen Landeszentralen.)

Zusammensetzung des Bundes.

Zu Beginn des Berichtsjahres zählte der Bund *3424* Mitglieder, die in 11 Fachverbänden, 6 Fach- und 20 gemischten Gewerkschaften organisiert waren.

Im Laufe des Berichtsjahres wurden noch 2 Fachverbände gebildet und zwar der *Verband der Hafenarbeiter* und der *Verband der Fabrik- und Hilfsarbeiter*. Der letztere umfasst nun sämtliche Mitglieder jener Fach- und gemischten Gewerkschaften, welche nicht in Fachverbänden organisiert waren; demnach bestehen nunmehr keine einzelnen Lokalgewerkschaften.

Zu Ende des Berichtsjahres zählte der Allgemeine Gewerkschaftsbund *4981* Mitglieder, die in 13 Fachverbänden mit *182* Sektionen organisiert sind. (Näheres darüber ist aus der nachstehenden Vergleichstabelle zu ersehen.)

Im Jahre	Mitgliederzahl zu Beginn	Mitgliederzahl zum Schluss	Geschlechts		Familienverhältnisse		Nationalität		Alter			Bildung					In den Wählerlisten eingetragen	Mitglieder der sozialdemokr. Partei
			Männlichen	Weiblichen	Verheiratet	Unverheiratet	Bulgar	Nichtbulgar	Bis 20 Jahre	Von 20 bis 30 Jahren	Ueber 30 Jahre	Des Lesens u. Schreibens unkundig	Volksschul-	Progymnasial-	Mittelschul-	Professionelle		
1904/05	1350	1500	1444	56	285	1215	1380	120	530	805	165	70	830	600	—	—	431	282
1905/06	1500	1380	1373	7	268	1112	1234	146	378	793	209	54	502	776	33	15	672	304
1906/07	1380	1689	1580	109	328	1361	1513	176	566	893	230	65	837	729	40	18	754	321
1907/08	1689	2084	1987	97	576	1508	1812	272	577	1234	272	123	1159	772	14	16	869	717
1908/09	2084	3424	3230	194	991	2433	3071	353	836	2097	491	191	1985	1153	39	54	1444	954
1909/10																		
10/VII—10/I	3424	4020	3818	202	1193	2827	3507	513	1093	2136	791	287	2014	1609	45	65	1800	1225
10/I—10/VII	**4020**	**4981**	**4981**	**340**	**1664**	**3317**	**4196**	**785**	**1291**	**2647**	**1043**	**290**	**2505**	**2045**	**55**	**86**	**2633**	**1419**

Einen Ueberblick über den Fortschritt des Bundes seit dessen Gründung gewährt die nachfolgende Zusammenstellung:

Jahr	Sektionen	Mitglieder	Zuwachs
1904/05	42	1500	—
1905/06	38	1380	—
1906/07	55	1689	309
1907/08	83	2084	395
1908/09	120	3424	1340
1909/10	*182*	*4981*	*1557*

Zum Schluss des Berichtsjahres weist also der Allgemeine Gewerkschaftsbund eine Vermehrung der Mitgliederzahl von *1557* oder 45,48 % auf.

Die Entwicklung des Bundes steht vollkommen in Einklang mit der ökonomischen Entwicklung des Landes. Wie in den vergangenen Jahren, so auch im Berichtsjahre sind die neugewonnenen Mitglieder hauptsächlich in der *Industrie* und dem *Transport* beschäftigte Proletarier. Dies wird durch die nachfolgende Tabelle veranschaulicht:

Im Jahre	Industriearbeiter	Prozent	Handwerkarbeiter	Prozent	Transportarbeiter	Prozent	Landarbeiter	Prozent	Insgesamt
1904/05	421	28,07	991	66,07	88	5,86	—	—	1500
1905/06	492	35,65	791	57,32	97	7,03	—	—	1380
1906/07	676	40,02	899	53,23	114	6,75	—	—	1689
1907/08	970	46,59	897	43,09	215	19,32	2	0,09	2084
1908/09	1884	55,02	1007	29,41	521	15,22	12	0,35	3424
1909/10	**2466**	**49,50**	**1171**	**23,50**	**1322**	**26,55**	**22**	**0,45**	**4981**

Während die Zahl der Industriearbeiter im Jahre 1904/05 *421* (28,07 %) betrug, ist dieselbe im letzten Jahre auf *2466* (49,50 %) gestiegen. Die Transportarbeiter zählten im Jahre 1904/05 bloss *88* (5,86 %), nun zählen sie *1322* (26,55 %) Mitglieder. Die Zahl der Handwerkarbeiter ist unbedeutend gestiegen: im Jahre 1904/05 betrug sie *991* (66,7 %), heute ist sie auf *1171* (23,50 %) gestiegen.

Die Zahl der Landarbeiter ist ebenfalls fortwährend, wenn auch langsam, im Steigen begriffen. Im Jahre 1907/08 hatten wir bloss *2*, im Jahre 1908/09 *12*, im Berichtsjahre schon *22* organisierte Landarbeiter. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden wir nach einiger Zeit in der Lage sein, einen neuen Verband — diesen der Landarbeiter — zu bilden.

Fachverbände	1907/08		1908/09		1909/10		Prozent Zuwachs im Jahr 1909/10
	Sektionen	Mitglieder	Sektionen	Mitglieder	Sektionen	Mitglieder	
Metallarbeiter . .	4	91	9	225	11	320	42,22
Bergarbeiter . . .	2	139	7	355	8	410	15,50
Tabakarbeiter . .	2	70	6	275	8	501	82,19
Textilarbeiter . .	2	358	5	235	8	213	—
Schuhmacher und Lederarbeiter .	12	201	22	498	30	722	45,00
Holzarbeiter . . .	1	23	13	216	19	336	55,55
Schneidereiarbeiter	14	261	16	356	27	443	24,49
Buchdrucker . .	5	140	5	101	8	222	110,00
Hafenarbeiter . .	—	—	1	103	3	305	197,90
Handelsangestellte	4	49	5	95	7	201	111,57
Eisenbahner . . .	6	93	8	163	16	406	148,49
Post- und Telegraphenangestellte .	5	84	7	133	17	210	57,89
Fabrikarbeiter . .	26	575	16	669	20	692	3,30
	83	2084	120	3424	182	4981	45,48

Das Wachstum eines jeden Verbandes während der drei letzten Jahre ist aus vorstehender Vergleichstabelle zu ersehen:

In dem Verband der Fabrik- und Hilfsarbeiter sind nachstehende Arbeiter organisiert:

165	Keramiker
54	berufslose Arbeiter
57	Mühlenarbeiter
35	Steinarbeiter
27	Maler
59	Papierarbeiter
19	Maurer
43	Friseurarbeiter
11	Kellner
30	Konditoren
11	Glasarbeiter
4	Kunstblumenarbeiter
9	Knopfarbeiter
22	Landarbeiter
146	Arbeiter unbekannter Berufe
692	

Alle Fachverbände weisen eine bedeutende Vermehrung ihrer Mitgliederzahl auf, die 15,50 % bis 197,90 % beträgt. Eine Ausnahme macht nur der Verband der Textilarbeiter.

Die Zentralsektion des Textilarbeiterverbandes (in Sliven) steht jetzt besser als das vorige Jahr; sie erholt sich nach und nach von der Niederlage, die sie im Jahre 1908 in dem grossen, langdauernden und erschöpfenden Streik erlitten hat. Es gibt jedoch eine Schwankung der Mitgliederzahl in den übrigen Sektionen; damit ist die Verminderung der Gesamtmitgliederzahl des Verbandes um 22 Mitglieder zu erklären. Diese Schwankung ist hauptsächlich dem Frauen- und Kinderelement zuzuschreiben, das in der Textilindustrie vorherrschend ist; obzwar es massenhaft unter unserem Einflusse steht, ist es in der gewerkschaftlichen Organisation noch nicht stabil.

In der Gesamtzahl der Bundesmitglieder (4981) sind zwei wichtige Organisationen des Hafens in Warna, *die Organisation der Karrenführer* mit *160* Mitgliedern und *der Verein der Schiffauslader* mit *150* Mitgliedern nicht inbegriffen. Die Organisation der Karrenführer ist von unserem Verband der Hafenarbeiter gebildet; sie geht und wirkt *immer* Hand in Hand mit dem letztern, ist jedoch dem Verbande nicht einverleibt, aus dem Grunde, weil dem Charakter der Karrenführerarbeit in dem Hafen nach, die Karrenführer zwar Proletarier, zeitweilig jedoch Halbbesitzer sind. Der Verein der Auslader war anfangs als neutrale Organisation ins Leben gerufen. Die Kämpfe im Warnaer-Hafen haben jedoch die vollkommene Einheit der Hafenarbeiter sämtlicher Kategorien festgesetzt und unleugbar nicht nur den *Unsinn*, sondern auch den *grossen Nachteil* der Neutralität der Auslader klargestellt. In letzter Zeit besteht zwischen dem Verein der Auslader und dem Verband der Hafenarbeiter *voller Einklang*; der Verein wirkt zusammen mit dem Verbande, unterhält eine *innige Bruderverbindung* mit ihm und, trotz den unendlichen Intrigen der zahllosen Arbeiterfeinde und deren Werkzeuge, wird der Verein in nächster Zukunft mit dem Verband der Hafenarbeiter eine *einheitliche gemeinschaftliche* Organisation bilden.

Unsere Bundesgewerkschaften organisieren mit grossem Erfolg die Arbeiter aller Nationalitäten und Glaubensbekenntnisse. Der Zusammensetzung nach stellt unser Gewerkschaftsbund eine wirkliche Internationale dar. Neben den bulgarischen Arbeitern vereinigt er türkische, jüdische, armenische, griechische, russische, serbische, böhmische, rumänische Arbeiter etc. Dank dem Einflusse des Sozialismus besteht unter den Bulgaren, Türken, Griechen, Inden, etc. in den Bundesgewerkschaften volle Solidarität, gegenseitiges Vertrauen und innigste Sympathie.

Die Zahl der in den Bundesgewerkschaften organisierten Arbeiter nichtbulgarischer Nationalität betrug 1904/05 *120* und im Berichtsjahre *785*.

Ungeachtet der begreiflichen Schwankungen nimmt die Zahl der organisierten Arbeiterinnen unablässig zu. Im Jahre 1904/05 zählte unser Gewerkschaftsbund *340* Arbeiterinnen.

Im Jahre 1904/05 zählte unser Gewerkschaftsbund *805* über 20 Jahre alte Mitglieder, im Berichtsjahre *2647*; *165* über 30 Jahre alte, im Berichtsjahre *1043*. Die Zahl der verheirateten Arbeiter betrug im Jahre 1904/05 *285* und im Berichtsjahre *1664*.

Im Jahre 1904/05 zählte der Gewerkschaftsbund *431* Wähler und im Berichtsjahre *2633*. Im Jahre 1904/05 betrug die Zahl der Bundesmitglieder, welche auch Mitglieder der Partei waren, *282*, im Berichtsjahr ist diese Zahl auf *1419* gestiegen. Selbstverständlich ist in dieser Hinsicht noch vieles zu tun. Obzwar alle Bundesmitglieder sich mit Stolz als *Sozialdemokraten* betrachten, bevor sie noch Parteimitglieder sind, und sie gleich innig anhänglich sind sowohl den Gewerkschaften, als auch der Partei, können wir keinen Augenblick ausser acht lassen, dass die solideste Garantie für die richtige Entwicklung und die Erfolge der Gewerkschaftsbewegung und der gesamten Sozialdemokratie in unserem Lande in der ständigen und normalen Vermehrung des Prozentsatzes der *überzeugten und gut erzogenen Sozialdemokraten, der Parteimitglieder* aus der Masse der organisierten Arbeiterschaft besteht.

Mit Befriedigung ist auch dieses Jahr festzustellen, dass es trotz der verhältnismässig sehr raschen Entwicklung der Industrie, *keine einzige Industrieunternehmung, keine einzige Kategorie der Arbeiterklasse gibt, welche von der Organisation und der Agitation unseres Gewerkschaftsbundes nicht berührt wäre.*

Unser Einfluss umfasst nun eine Arbeitermasse, die mindestens dreimal so gross ist, als die Zahl *4981* der in den Bundesgewerkschaften organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen.

Dies kam besonders deutlich zum Ausdruck durch die diesjährigen Maidemonstrationen, welche allerorts glänzend verliefen.

Von nun an können wir auf bedeutendere Erfolge rechnen. Die Entwicklung des Kapitalismus, die wachsenden Klassengegensätze, die Verschärfung und die rasche Zunahme der Konflikte zwischen der Arbeit und dem Kapital, die grausame kapitalistische Ausbeutung, das wachsende materielle und soziale Elend, sowie die massenhaften Arbeiterunfälle und die physische und geistige Degenerierung der Arbeiterklasse — alles dies, erleuchtet durch das grelle Licht des revolutionären Sozialismus, weckt tagtäglich die schlafenden, gleichgültigen Arbeitermassen auf, zieht sie zur Organisation heran, spornt sie zum Kampf und räumt den Weg zu unserem Wachstum, zu unseren weiteren Erfolgen.

Und wir werden desto erfolgreicher, rascher und sicherer fortschreiten, je treuer wir uns an unserer bisherigen bewährten, klaren, konsequenten und unerschütterlichen sozialistischen Taktik festhalten: *immer* und *nur* für den Schutz der Arbeiterinteressen, *immer* und *nur* für den Triumph der Befreiungssache der Sozialdemokratie tätig zu sein.

Druck und Administration: ***Unionsdruckerei Bern, Kapellenstrasse 6.***